

Konzept Digitalisierung:

Eines der vorrangigen Ziele der pädagogischen Arbeit an der Bertha-von-Suttner-Gesamtschule ist es, unseren Schülerinnen und Schülern einen kompetenten Umgang mit den digitalen Medien zu ermöglichen. Der Erwerb der Zukunftskompetenzen Kreativität, Kollaboration, kritisches Denken und Kommunikation mit Hilfe der digitalen Medien wird dazu beitragen, unsere Schülerinnen und Schüler gut auf die sich stetig verändernde Lebens- und Arbeitswelt vorzubereiten. Sie sollen sich der digitalen Welt gegenüber offen und kompetent zeigen, indem sie die Chancen und Risiken kennen, die die Digitalität mit sich bringt. Durch die Inhalte des fächergebundenen Medienkonzepts, aber auch im Rahmen von AGs und Projektwochen erwerben die Schülerinnen und Schüler verschiedene universelle und anwendungsbezogene Medienkompetenzen. Neben diesem digitalen Schwerpunkt ist es uns aber ebenfalls wichtig, die Kompetenzen bei unseren Schülerinnen und Schülern zu stärken, die uns Menschen von der künstlichen Intelligenz unterscheidet – selbstständiges Denken, Empathie und ethisches Handeln sind Qualitäten, die wir dieser neuen Technologie voraushaben und die es sich lohnt, sie weiterzuentwickeln. Die Umsetzung dieser Ziele steht auf zwei Säulen – wir haben eine breite technische Unterstützung und pädagogische Maßnahmen.

Pädagogisches Konzept

Alle Fächer in allen Jahrgängen der Sekundarstufe I verfügen über eigene Medienkonzepte, in denen die sechs Kompetenzbereiche des Medienkompetenzrahmen NRW mit Leben gefüllt werden – wo kann ein Unterrichtsvorhaben durch die Verwendung digitaler Medien welche Kompetenzen stärken? Das Kollegium hat die eigenen Medienkompetenzen schulen können und wird das auch weiterhin, da die schulinternen Fortbildungen regelmäßig Workshops und Angebote zu digitalen Themen beinhalten. Mikrofortbildungen und iPad-Sprechstunden zielen ebenfalls auf eine kompetente Verwendung digitaler Endgeräte, Apps und Tools ab, sie sind flexibel einzurichten, niedrigschwellig und stärken die interne Kooperation. Die Einrichtung einer pädagogischen Cloud ermöglicht den Zugriff auf schulinterne Daten von einer sicheren Plattform aus, die Entscheidung für Microsoft Teams hat die Kommunikation innerhalb der Lehrerschaft und mit den jeweiligen Lerngruppen und Lernenden gestärkt und vereinfacht. Um einer missbräuchlichen Verwendung der digitalen Endgeräte vorzubeugen, haben sich alle Schülerinnen und Schüler per Unterschrift verpflichtet, die Nutzungsordnung zu befolgen. Unsere Medienscouts stehen ihren Peers beratend zur Seite.

Organisation

Die Digitalität hat auch in Sachen Organisation Veränderungen mit sich gebracht. Ein 2022 ins Leben gerufene Digi-Team unter der Leitung von Tobias Bröcker trifft sich regelmäßig, um anstehende Aufgaben zu besprechen. Hier sind die Bereiche, für die jedes Mitglied verantwortlich ist, klar definiert und voneinander abgegrenzt. Es gibt Verantwortliche für die iPads und den Kontakt zur Gesellschaft für digitale Bildung, für die Cloud, das Mailprogramm Logineo und für Microsoft Teams. Die schulinterne digitale Infrastruktur wird von einem Kollegen administriert.

Technische Umsetzung

Im Zentrum der Umsetzung unseres Medienkonzepts stehen Tablets der Marke Apple. Im Alltag und für die Administration bringt die Verwendung einheitlicher qualitativ hochwertiger und wartungsarmer Geräte viele Vorteile mit sich. Aufgrund dessen wurde 2019 entschieden auf iPads zu setzen. Aktuell benutzen alle Lehrkräfte aus dem Programm „Digitalpakt Schule“ finanzierte iPads mit Tastatur. Rund 150 Schülerinnen und Schüler der fünf iPad-Klassen in der Sekundarstufe I nutzen elternfinanzierte iPads im Unterricht, in der Oberstufe verwenden ca. 200 Lernende iPads. Hinzu kommen über 100 Geräte, welche sich in den sechs iPad-Koffern (einer pro Jahrgang Sek. I) und im individuellen Verleih befinden. Durch die iPad-Koffer wird ermöglicht, dass auch Schülerinnen und

Schüler ohne Endgeräte mit den iPads arbeiten können. Auch für den DaZ-Unterricht stehen zehn Geräte als Unterstützung beim Spracherwerb zu Verfügung. Damit die iPads in Kombination mit der App GoodNotes von Lehrkräften und Lernenden als digitale Tafel verwendet werden können, um Unterrichtsergebnisse zu präsentieren und Videos und Musikstücke für alle sicht- und hörbar abzuspielen, nutzen wir Beamer mit möglichst guten Lautsprechern in Kombination mit AppleTVs. Inzwischen sind alle Unterrichts- und Besprechungsräume mit dieser Präsentationstechnik ausgestattet. Für den Internetzugang stehen uns zurzeit ein 500Mbit-Kabelanschluss und drei DSL-Anschlüsse a 100Mbit zur Verfügung. Einer dieser DSL-Anschlüsse wird für das autonome Verwaltungsnetz genutzt, die restliche Kapazität steht den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung und ist eigentlich nicht ausreichend für die Anzahl von rund 500 Nutzern. Ein Glasfaseranschluss könnte hier Abhilfe schaffen. Aufgrund dessen wird zurzeit ein DNS-Filter eingesetzt, der neben unerwünschten kommerziellen und ggf. nicht jugendfreien Anwendungen auch datenintensive Apps und Webseiten wie z.B. Youtube blockiert. Für das schulinterne WLAN sind mittlerweile ausreichend Access-Points installiert und neu verkabelt. Für den Informatikunterricht aber auch zur Nutzung von PC-basierten Anwendungen in anderen Unterrichtsfächern stehen zwei Computerräume mit jeweils 16 relativ neuen PCs zur Verfügung. Hier wird der Umgang mit Tastatur und Maus und den dazugehörigen Anwendungen erlernt, wie zum Beispiel dem Office-Paket, welches im flächendeckend genutzten MS Teams enthalten ist. Auch die vier 3D-Drucker erfreuen sich einer großen Beliebtheit und werden überwiegend mediendidaktisch eingebunden und handlungsorientiert im Rahmen einer AG und dem Unterricht in MINT-Fächern genutzt.

Wie geht es weiter?

Mit dem Schuljahr 2024-25 sind die ersten Fünftklässler, die im Schuljahr 2019-20 mit ihren iPads gestartet sind, im 10. Jahrgang angekommen. Parallel arbeitet dann die komplette gymnasiale Oberstufe mit den digitalen Endgeräten. Denkbar wäre eine Ausweitung der Arbeit mit den iPads auf alle Klassen, wenn die Finanzierung gesichert ist. Auch in Zukunft werden Angebote zu Fortbildungen im Bereich der Arbeit mit digitalen Medien gemacht, sowohl für Lehrende als auch für Lernende. Möglich wäre es auch, dass Prüfungen, Klassenarbeiten und Klausuren mit dem iPad geschrieben werden, so wie es im Fach Mathematik bereits der Fall ist. Dafür wären allerdings geänderte Vorgaben aus dem Ministerium für Schule und Bildung notwendig, die bislang erst in Konzeptform existieren. Wir werden uns als Schule auch weiterhin der Herausforderung stellen, neue technische und digitale Entwicklungen aufzugreifen und möchten zukünftige digitale Entwicklungen, wenn sinnvoll und möglich, pädagogisch zur Nutzung und Kompetenzerweiterung für unsere Schülerinnen und Schüler aufbereiten.